

**Einsatz der afrikanischen Teufelskralle (ALLYA®) bei
Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates.
- Ergebnisse einer Anwendungsbeobachtung -**

S. Rütten, I. Schäfer

Einleitung

Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates sind die häufigste Ursache für Arztbesuche. Beschwerden der Wirbelsäule nehmen den größten Teil ein. Chronische Verläufe und Einschränkungen im beruflichen Leben sind nicht selten. Somit stellt die Behandlung nicht nur ein medizinisches, sondern auch ein sozioökonomisches Problem dar [2, 3, 12].

Für die Diagnosestellung sollten neben mechanischen ebenso funktionelle Gesichtspunkte herangezogen werden. Eine isolierte Betrachtung ohne Berücksichtigung der Körpereinheit und des psychosozialen Umfeldes kann beeinflussende Komponenten vernachlässigen. Der Einsatz moderner Diagnoseverfahren ist unverzichtbar.

Eine vollständige Reduktion des Beschwerdebildes bei degenerativen Erkrankungen wird oftmals nicht erreicht oder es resultiert eine intervallartige Dauertherapie. Bei erforderlicher konservativer Vorgehensweise können unter Berücksichtigung des jeweiligen Beschwerdebildes Kombinationen verschiedener Verfahren oder eine interdisziplinäre Zusammenarbeit notwendig sein. Die zur Verfügung stehenden Behandlungsverfahren sollten diagnoseabhängig und individuell eingesetzt werden.

Unter den systemischen Medikamenten gehören periphere Analgetika und insbesondere die nichtsteroidalen Antirheumatika (NSAR) zu den am häufigsten eingesetzten. Probleme und Grenzen ergeben sich durch die bekannten Nebenwirkungen, Unverträglichkeiten und Kontraindikationen, die auch durch selektivere Formen (*Cox-2-Hemmung*) nicht ausgeschlossen werden können. Somit werden weiterhin verträglichere und wirksame Möglichkeiten benötigt [9, 10, 13].

Mit der afrikanischen Teufelskralle (*Harpagophytum procumbens*) steht ein Wirkstoff zur Verfügung, der zur unterstützenden Therapie degenerativer Erkrankungen des Bewegungsapparates mit der Wirkung „anti-